

**BERICHT ÜBER DAS WINTERLICHE GREIFVOGELMONITORING  
AUF DER ÖSTLICHEN TRAUN-ENNS-PLATTE, OBERÖSTERREICH,  
VON 2003/04 BIS 2013/14**

Report of winter raptor monitoring in the eastern part of the Traun-Enns-Platte,  
Upper Austria, from 2003/04 to 2013/14

von W. WEIBMAIR & M. BRADER

**Zusammenfassung**

WEIBMAIR W. & M. BRADER (2014): Bericht über das winterliche Greifvogelmonitoring auf der östlichen Traun-Enns-Platte, Oberösterreich, von 2003/04 bis 2013/14. — Vogelkd. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell 2014, 22: 33-46.

In den Wintern 2003/04 bis 2013/14 wurden auf 82 km<sup>2</sup> der östlichen Traun-Enns-Platte jeweils im Dezember und Februar Netzstreckenzählungen zur Ermittlung der Bestände der Greifvögel, Raubwürger und Reiher durchgeführt. Mit einer Gesamtindividuumsumme von 1524 Ex. und einer durchschnittlichen Dichte von 8,5 Ex./10 km<sup>2</sup> war der Mäusebussard (*Buteo buteo*) die mit Abstand häufigste und am weitesten verbreitete Art; es folgten Turmfalke (*Falco tinnunculus*; Gesamtindividuumsumme 477 Ex., durchschnittliche Dichte 2,7 Ex./10 km<sup>2</sup>), Silberreiher (*Casmerodius albus*; Gesamtindividuumsumme 338 Ex., durchschnittliche Dichte 1,9 Ex./10 km<sup>2</sup>) und Kornweihe (*Circus cyaneus*; Gesamtindividuumsumme 154 Ex., durchschnittliche Dichte 1,1 Ex./10 km<sup>2</sup>). Auf den sehr wahrscheinlichen Zusammenhang zwischen den Bestandschwankungen der Greife, Silberreiher und Raubwürger mit denen ihrer Hauptbeute, der Feldmaus (*Microtus arvalis*) wird hingewiesen. Die faunistisch interessanten Nachweise von Raufussbussard (*Buteo lagopus*), Wanderfalke (*Falco peregrinus*) und Raubwürger (*Lanius excubitor*) werden im Anhang aufgelistet.

**Abstract**

WEIBMAIR W. & M. BRADER (2014): Report of winter raptor monitoring in the eastern part of the Traun-Enns-Platte, Upper Austria, from 2003/04 to 2013/14. — Vogelkd. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell 2014, 22 33-46.

During the winters of December and February 2003/04 to 2013/14 an 82 km<sup>2</sup> area of the eastern Traun-Enns-Platte was systematically surveyed with area search methods for raptors, great grey shrikes and herons. With a total of 1524 individuals and a mean density of 8,5 birds/ 10 km<sup>2</sup>, the common bussard (*Buteo buteo*) was by far the most common and widespread species, followed by kestrel (*Falco tinnunculus*; total of 477 ind., mean density 2,7 ind./10 km<sup>2</sup>), great white heron (*Casmerodius albus*; total of 338 ind., mean density 1,9 ind./10 km<sup>2</sup>) and hen harrier (*Circus cyaneus*; total of 154 ind., mean density 1,1 ind./10 km<sup>2</sup>). We refer to the very probable relationship between observed numbers of raptors, herons and great grey shrikes and their main prey, the field mouse (*Microtus arvalis*). The interesting sightings of rough-legged bussard (*Buteo lagopus*), peregrine falcon (*Falco peregrinus*) and great grey shrike (*Lanius excubitor*) are listed in the annex.

## Einleitung

Aus Oberösterreich liegen im Gegensatz zu anderen Bundesländern (Burgenland: GAMAUF 1987; SAMWALD & SAMWALD 1993; DVORAK & WENDELIN 2008; Steiermark: SACKL & SAMWALD 1994; MÜLLNER 2000; Niederösterreich: BIERINGER & LABER 1999, LABER & ZUNA-KRATKY 2005) bisher keine systematisch durchgeführten Wintergreifvogelzählungen vor.

Im Winter 2003/04 wurde im Gebiet der östlichen Traun-Enns-Platte mit der Durchführung von zwei Zählungen/Winter begonnen; BRADER & WEIBMAIR (2006) fassten die ersten Ergebnisse zusammen. Nunmehr liegen Zählungen von 11 Wintern vor, sodass eine ausführlichere Darstellung der Ergebnisse gerechtfertigt erscheint.

## Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (Abb. 3) liegt im östlichen Teil Oberösterreichs in den politischen Bezirken Steyr-Land und Linz-Land, in einer Seehöhe zwischen 250 m (Enns) und 350 m (S St. Florian bei Linz). Die Grenzen verlaufen zwischen der Enns im Osten (diese bildet hier die Landesgrenze zu Niederösterreich) und der Linie Stadtkirchen – Hofkirchen im Traunkreis – Niederneukirchen im Süden und Westen sowie zwischen St. Florian bei Linz und Enns im Norden. Das Untersuchungsgebiet umfasst 36 geographische Minutenfelder (zwischen 14°20' und 14°28' östlicher Länge und zwischen 48°06' und 48°12' nördlicher Breite) und damit eine Gesamtfläche von etwa 82 km<sup>2</sup>. Bei drei Zählungen (15.12.2003, 10.12.2004, 2.2.2004) wurden aus personellen Gründen lediglich 31 Minutenfelder bearbeitet, bei den übrigen wurden jeweils alle 36 Minutenfelder kontrolliert.

## Landnutzung

Der Großteil der Fläche wird ackerbaulich genutzt (Getreide, Mais, Raps, Hackfrüchte, Abb. 1). Der Anteil an Brachen ist lokal stark unterschiedlich und wechselt jährlich, eine Flächenangabe ist derzeit nicht möglich, die Flächenanteile sind in den letzten Jahren rückläufig.

Grünland ist in Form von Fettwiesen nur noch sehr kleinflächig vorhanden, an Böschungen finden sich auch noch winzige Reste von meist verbuschten Halbtrockenrasen. Im Umfeld der teils mächtigen Vierkant-Höfe sind oft noch Streuobstwiesen mit Apfel- und Birnbäumen vorhanden (Abb. 2), aber leider nur selten in flächig größerer Ausbildung. Baumreihen von Mostobstbäumen säumen vielerorts noch Landstraßen und Zufahrtswege.



Abb. 1: Der südliche Abschnitt des Untersuchungsgebietes bei Dörfling S Kronstorf, ist von großen Ackerschlägen geprägt. 16.4.2013, Foto: W. Weißmair.

*Fig. 1: The southern part of the study area close to Dörfling S Kronstorf, is characterized by large fields. 16.4.2013.*



Abb. 2: Der nordöstliche Teil des Untersuchungsgebietes bei Hargelsberg, 13.2.2006.

Viele Vierkanthöfe besitzen noch kleine Obstgärten im Umfeld. Foto: W. Weißmair.

*Fig. 2: The north-eastern part of the study area close to Hargelsberg, 13.2.2006.  
Many barnyards own small fruit orchards in their surroundings.*

Der Waldanteil beträgt etwa 6,5 km<sup>2</sup> oder etwa 8 % der Gesamtfläche. Es handelt sich dabei um etwa 100 meist kleine (0,5-1 ha) bis mittelgroße (5-20 ha) Feldgehölze welche über das gesamte Untersuchungsgebiet verstreut liegen; nur eine größere, zusammenhängende Waldfläche (64 ha) findet sich am Rande des Untersuchungsgebietes bei St. Florian. Es dominieren Mischwälder mit eingestreuten Fichten (*Picea abies*) und Fichtenforste.

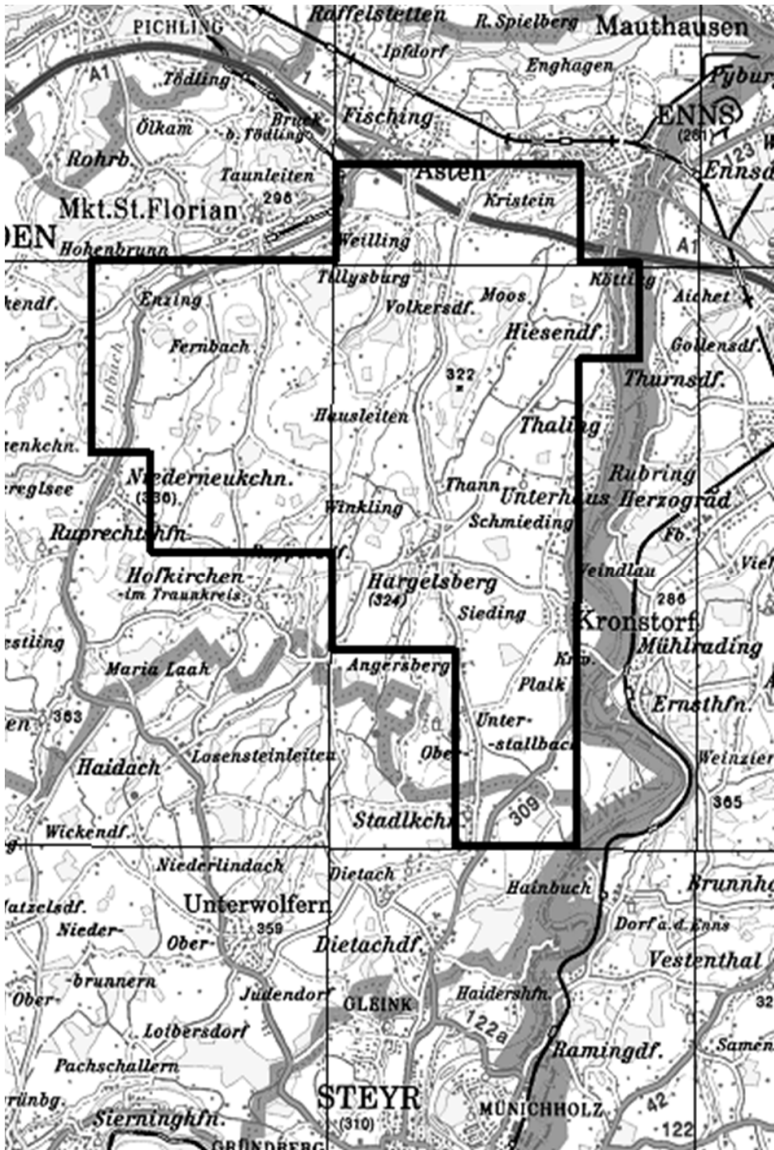


Abb. 3: Das Untersuchungsgebiet, der östliche Teil der Traun-Enns-Platte, Oberösterreich.  
 Fig. 3: The study area, the eastern part of the Traun-Enns-Platte, Upper Austria.

## Methode

In den Wintern 2003/04 bis 2013/14 wurde jeweils an zwei Terminen (im Dezember und im Februar) das gesamte Gebiet durch langsames Abfahren des Wegenetzes, mit Stopps an übersichtlichen Stellen, kontrolliert, sodass die gesamte Fläche einsehbar und damit (mit Ausnahme kleinerer Waldstücke) eine flächendeckende Erfassung möglich war. Pro Minutenfeld betrug die Wegstrecke zwischen drei und sieben km, durchschnittlich 4,5 km, in Summe etwa 370 km pro Zählung. Jede Beobachtung von Greifvögeln (sowie Raubwürgern und Reihern) wurde auf Arbeitskarten punktgenau verortet; die Fahrtstrecke wurde bei der ersten Zählung festgelegt, in Karten eingetragen und für die weiteren Zählungen beibehalten. Pro Termin waren drei, meist aber vier Teams, bestehend aus zwei bis drei Zählern pro Pkw, unterwegs. An den Zählungen waren beteiligt (in alphabetischer Reihenfolge, ohne Titel): BAUER Hans, BODNAR Gabor, BRADER Martin, CHRISTIAN Manfred, ERDEI Karoly, GIGL Conny, GRUBER Christl, HABLE Heinrich, HOCHHAUSER Anton, JUEN Georg, KAINDL Georg, KNAPP Robbin, LECHNER Thomas, LEITNER Hermann, LINDINGER Ulrich, MITTERHUBER Walter, PFLERGER Bernd, PFLERGER Harald, PILZ Erika, PILZ Gottfried, PLASSER Martin, PÜHRINGER Lukas und Norbert, SCHINDLAUER Marion, SALLOCHER Martina und Ernst, SAMHABER Johanna, SPERL Sebastian, STADLER Susanne, STRAUB Manuela, SZILAGYI Ibolya, UHL Hans, WEBENDORFER Engelbert (†), WEIGL Stephan und WEIBMAIR Werner.

## Ergebnisse & Diskussion

### Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Der Mäusebussard war bei allen Zählterminen die mit Abstand häufigste und am weitesten verbreitete Greifvogelart.

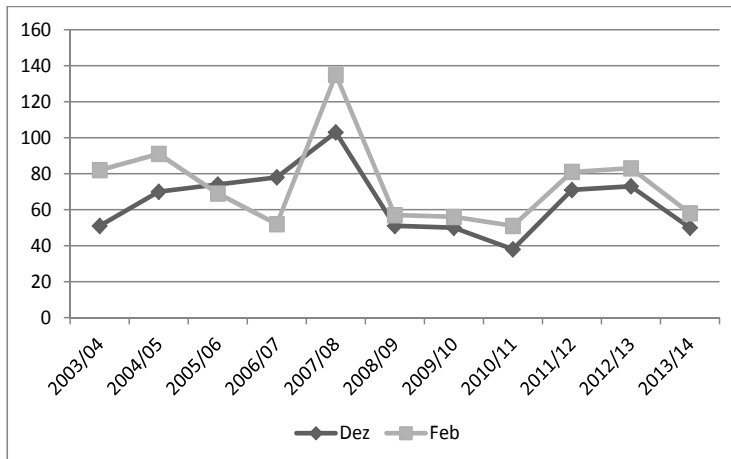


Abb. 4: Individuensummen des Mäusebussards (*Buteo buteo*) in den Wintern 2003/2004 bis 2013/2014.

Fig. 4: Maximum number of common buzzards counted in the winters 2003/2004 to 2013/2014 for December and February.

Die Gesamtindividuumsumme betrug 1524 Ex. mit einer durchschnittlichen Dichte von 8,5 Ex. pro 10 km<sup>2</sup>. Im Dezember lag die Dichte bei 8 Ex./10 km<sup>2</sup> (Spannweite 38-103), im Februar etwas höher bei 9,2 Ex./10 (Spannweite 51-135) km<sup>2</sup> (s. Abb. 4).

### **Turmfalke** (*Falco tinnunculus*)

Mit einer Gesamtindividuumsumme von 477 Ex. folgte bezüglich Häufigkeit der Turmfalke an zweiter Stelle. Pro Zählung wurden zwischen 7 und 52 Turmfalcken registriert, im Dezember (8-52 Ex.) etwas mehr als im Februar (7-35 Ex.). Die Dichte lag bei durchschnittlich 2,7 Ex. pro 10 km<sup>2</sup>. Im Dezember waren die durchschnittlichen Dichten mit 3,0 Ex./10 km<sup>2</sup> etwas höher als im Februar mit 2,4 Ex./10 km<sup>2</sup> (Abb. 5).

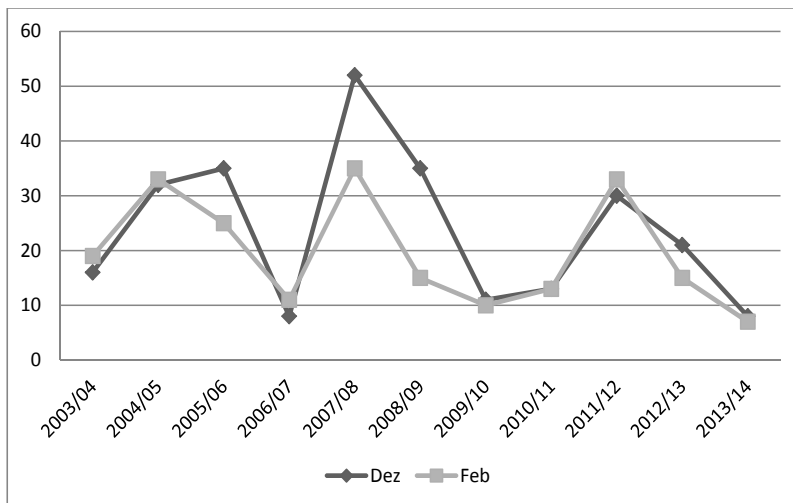


Abb. 5: Individuumsummen des Turmfalken (*Falco tinnunculus*) in den Wintern 2003/2004 bis 2013/2014.

Fig. 5: Maximum number of kestrels counted in the winters 2003/2004 to 2013/2014 in December and February.

### **Kornweihe** (*Circus cyaneus*)

Die Kornweihe überwintert regelmäßig auf den großen Ackerflächen im Norden des Untersuchungsgebietes. Ihre Gesamtindividuumsumme betrug 154 Ex., sie erreichte damit eine durchschnittliche Dichte von 1,1 Ex./10 km<sup>2</sup> (Dezember 1,4 Ex./10km<sup>2</sup>; Februar 0,8 Ex./10 km<sup>2</sup>). Pro Zählung wurden zwischen 1 und 28 Kornweihen erfasst (Abb. 6).

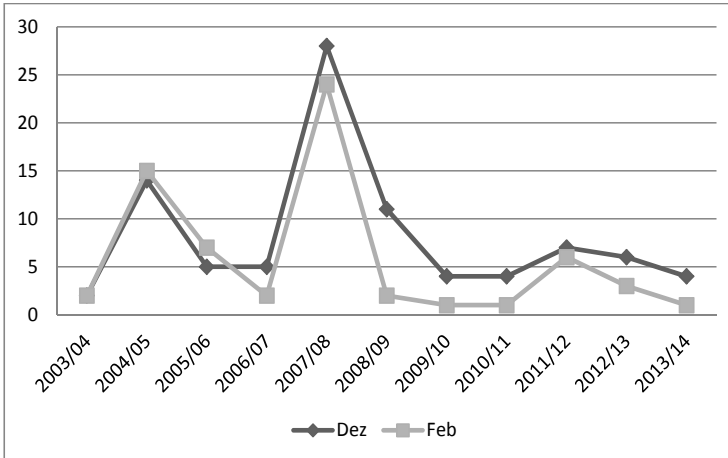


Abb. 6: Individuensummen der Kornweihe (*Circus cyaneus*) in den Wintern 2003/2004 bis 2013/2014.

Fig. 6: Maximum number of hen harriers counted in the winters 2003/2004 to 2013/2014 in December and February.

Vergleicht man die Darstellungen der Individuensummen von Mäusebussard, Turmfalke und Kornweihe beider Zählungen aller 11 Jahre (Abb. 4-6), fällt der mehr oder weniger parallele Verlauf zwischen Dezember- und Märzählungen auf – ein Hinweis auf den offensichtlich hohen Erfassungsgrad. Die höchsten Zahlen bei allen drei Arten wurden in den Wintern 2004/05, 2007/08 und 2011/12 erhoben. Es kann angenommen werden, dass diese Schwankungen und jene von Grau- und Silberreiher (vgl. Abb. 7 und 8) offensichtlich in unmittelbarem Zusammenhang mit denen ihrer Hauptbeute, der Feldmaus (*Microtus arvalis*) stehen. Deren Höchstdichten ändern sich von Jahr zu Jahr. Nach meist dreijährigem Anstieg entsteht eine ungewöhnlich hohe Dichte, der ein besonders krasser Rückgang zu folgen pflegt, nachdem es bis zum nächsten Gipfel wieder etwa drei Jahre dauert. Diese Dichtegipfel folgen einander bisweilen auch im Abstand von nur zwei, von vier oder mehr Jahren (NIETHAMMER & KRAPP 1982) und spiegeln sich in stark abgeschwächter Form auch im Auftreten von Raubwürger, Grau- und Silberreiher. Weitere Faktoren, die das Vorkommen v.a. der drei letztgenannten Arten (und die Erreichbarkeit ihrer Beutetiere) beeinflussen, sind u.a. die Höhe der Schneedecke und die Vereisung der Kleingewässer.

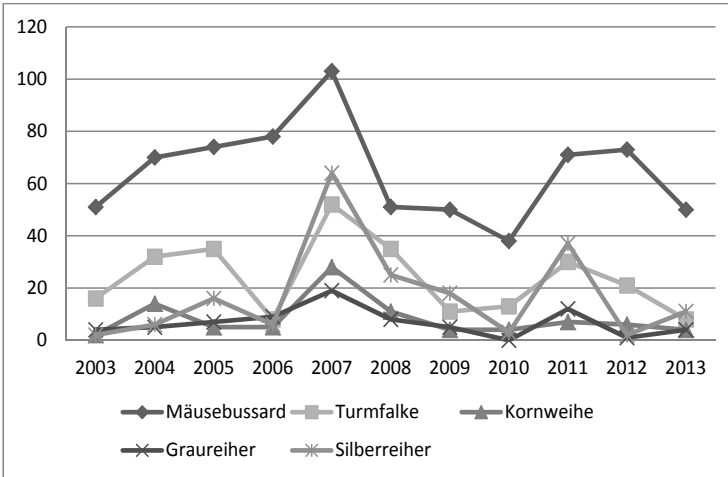


Abb. 7: Individuensummen von Mäusebussard, Turmfalke, Kornweihe, Grau- und Silberreiher im Dezember der Jahre 2003 bis 2013.

Fig. 7: Maximum number of common bussard, kestrel, hen harrier, grey heron and great white heron in the December counts of the winters 2003 to 2013.

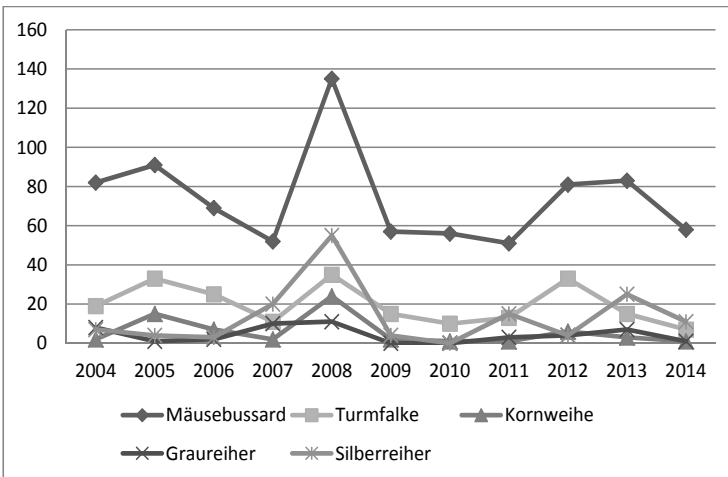


Abb. 8: Individuensummen von Mäusebussard, Turmfalke, Kornweihe, Grau- und Silberreiher im Februar der Jahre 2004 bis 2014.

Fig. 8: Maximum number of common bussard, kestrel, hen harrier, grey heron and great white heron in the February counts of the winters 2003 to 2013.

Für die Wald bewohnenden Arten Sperber (*Accipiter nisus*) und Habicht (*Accipiter gentilis*) liegen mit Gesamtindividuensummen von 63 bzw. 6 Ex. keine aussagekräftigen Daten vor; ähnliches gilt für den Wanderfalken (*Falco peregrinus*) mit 9 Nachweisen (s. Anhang).



Neben den Greifvogelarten wurden auch Raubwürger (*Lanius excubitor*) sowie Graureiher *Ardea cinerea*) und Silberreiher (*Casmerodius albus*) erhoben; von ersterem wurde mit 0-5 Vögeln pro Zählung eine Gesamtindividuensumme von 35 Ex. erreicht.

Beide Reiherarten nutzten die Probefläche als Rastplatz bzw. zur Nahrungssuche. Die Spanne beim Graureiher betrug 0-19 Ex., beim Silberreiher 2-64 Ex. (durchschnittlich 1,9 Ex./10 km<sup>2</sup>); insgesamt wurden 121 Graureiher und 338 Silberreiher notiert.



Abb. 9: Kornweihe im Suchflug bei Kottlingrat, 27.1.2010. Foto: W. Weißmair.

Fig. 9: Hen harrier looking for prey; close to Kottlingrat, 27.1.2010.

Tab. 1: Individuensummen pro Zähltermin/Dezember.

Tab. 1: Maximum number per counting date/December.

Art	15.12.2003	10.12.2004	08.12.2005	22.12.2006	07.12.2007	13.12.2008	12.12.2009	11.12.2010	10.12.2011	15.12.2012	07.12.2013	Spanne Dezember
Mäusebussard	51	70	74	78	103	51	50	38	71	73	50	38 bis 103
Turmfalke	16	32	35	8	52	35	11	13	30	21	8	8 bis 52
Wanderfalke	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	1	0 bis 1
Kornweihe	2	14	5	5	28	11	4	4	7	6	4	2 bis 28
Habicht	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0 bis 2
Sperber	4	9	4	5	8	1	2	2	4	0	1	0 bis 9
Graureiher	4	5	7	9	19	8	5	0	12	1	4	0 bis 19
Silberreiher	2	6	16	6	64	25	18	3	37	2	11	2 bis 64
Raubwürger	1	4	3	2	5	2	1	0	2	0	0	0 bis 5

## Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2014, 22: 33-46

Tab. 2: Individuensummen pro Zähltermin/Februar.

*Tab. 2: Maximum number per counting date/February.*

Art	02.02.2004	05.02.2005	13.02.2006	10.02.2007	12.02.2008	14.02.2009	06.02.2010	19.02.2011	04.02.2012	09.02.2013	08.02.2014	Spanne Februar
Mäusebussard	82	91	69	52	135	57	56	51	81	83	58	51 bis 135
Raufußbussard	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0 bis 1
Turmfalke	19	33	25	11	35	15	10	13	33	15	7	7 bis 35
Wanderfalke	1	0	1	0	1	0	0	0	3	0	1	0 bis 3
Kornweihe	2	15	7	2	24	2	1	1	6	3	1	1 bis 24
Habicht	1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0 bis 1
Sperber	0	4	4	3	3	0	1	1	1	3	3	0 bis 4
Graureiher	8	1	2	10	11	0	0	3	4	7	1	0 bis 11
Silberreiher	7	4	3	20	55	4	0	15	4	25	11	0 bis 55
Raubwürger	1	1	3	1	2	1	1	1	1	2	0	0 bis 3

Tab. 3: Dichten der drei häufigsten Greifvogelarten und des Silberreiherers pro 10 km<sup>2</sup>, Zähltermine Dezember.*Tab. 3: Densities of the three most common raptors and the great white heron per 10 km<sup>2</sup>, counting date December.*

Art/Datum	15.12.2003	10.12.2004	08.12.2005	22.12.2006	07.12.2007	13.12.2008	12.12.2009	11.12.2010	10.12.2011	15.12.2012	07.12.2013	Mittelwert
Mäusebussard	7,0	9,8	9,0	9,5	12,5	6,2	6	4,6	8,6	8,9	6	<b>8,0</b>
Turmfalke	2,0	4,5	4,2	1	6,3	4,3	1,3	1,6	3,7	2,6	1	<b>3,0</b>
Kornweihe	0,2	2,3	0,6	5,0	3,4	1,3	0,5	0,5	0,9	0,7	0,5	<b>1,4</b>
Silberreiher	0,2	0,8	2,0	0,7	7,8	3	2,2	0,4	4,5	0,2	1,3	<b>2,1</b>

Tab. 4: Dichten der drei häufigsten Greifvogelarten und des Silberreiherers pro 10 km<sup>2</sup>, Zähltermine Februar.*Tab. 4: Densities of the three most common raptors and the great white heron per 10 km<sup>2</sup>, counting date February.*

Art/Datum	02.02.2004	05.02.2005	13.02.2006	10.02.2007	12.02.2008	14.02.2009	06.02.2010	19.02.2011	04.02.2012	09.02.2013	08.02.2014	Mittelwert	Min-Maxwert
Mäusebussard	11,5	11,0	8,4	6,3	16,5	7	6,8	6,2	9,9	10	7,1	<b>9,2</b>	<b>6,2-16,5</b>
Turmfalke	2,6	4,0	3,0	1,3	4,3	1,8	1,2	1,6	4	1,8	0,9	<b>2,4</b>	<b>0,9-4,0</b>
Kornweihe	0,2	1,8	0,8	2,0	2,9	0,2	0,1	0,1	0,7	0,4	0,1	<b>0,8</b>	<b>0,1-2,9</b>
Silberreiher	1,0	0,5	0,4	2,4	6,7	0,5	0	1,8	0,5	3	1,3	<b>1,6</b>	<b>0,0-6,7</b>

Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2014, **22**: 33-46

Tab. 5: Gesamtindividuumsummen und Mittelwerte aller Zählungen (n = 22).

*Tab. 5: Maximum number and densities of the three most common raptors and the great white heron; all counts combined (n=22).*

Art	Ind.Summe gesamt	Mittelwert (Dichte/ 10 km <sup>2</sup> )
Mäusebussard	1524	<b>8,5</b>
Turmfalke	477	<b>2,7</b>
Kornweihe	154	<b>1,1</b>
Silberreiher	338	<b>1,9</b>



Abb. 10: Silberreiher, Pirchhorn, 6.2.2011. Foto: W. Weißmair.

*Fig. 10: Great white heron, Pirchhorn, 6.2.2011.*

Tab. 6: Vergleich der Dichtewerte (Mittelwert, Minimal- und Maximalwert Ex./10 km<sup>2</sup>) mit anderen Gebieten in Österreich.

*Tab. 6: Comparison of the mean density (minima, maxima)/10 km<sup>2</sup> of the three most common raptors and the great white heron with other regions in Austria.*

Art	eigene Untersuchung Traun-Enns-Platte	DVORAK & WENDELIN (2008) Parndorfer Platte, Burgenland	MÜLNER (2000) Aichfeld-Murbodener Becken, Steiermark
Mäusebussard	<b>8,5</b> (6,2-16,5)	<b>15,6</b> (7,4-28,6)	2,8-6,3
Turmfalke	<b>2,7</b> (0,9-4,0)	<b>3,7</b> (1,0-7,4)	0,7-3,5
Kornweihe	<b>1,1</b> (0,1-2,9)	<b>2,7</b> (0,5-6,3)	
Silberreiher	<b>1,9</b>		

Greifvogelzählungen in Österreich bedienten sich methodisch in der Regel der Linientaxierung (SAMWALD & SAMWALD 1993, SACKL & SAMWALD 1994, BIERINGER & LABER 1999, MÜLNER 2000, LABER & ZUNA-KRATKY 2005), Dichteangaben von vergleichbar großen Flächen sind selten; DVORAK & WENDELIN (2008) erhoben ihre Daten auch in Form von Linientaxierungen, geben aber die Dichten der Greifvogelarten auch in Ex./10 km<sup>2</sup> an, wodurch ein Vergleich mit der vorliegenden Studie möglich ist. Die Dichtewerte pro Fläche errechnen sie unter der Annahme, dass beiderseits der Zählstrecke ungefähr 500 m eingesehen und abgedeckt werden. Im Vergleich mit der östlichen Traun-Enns-Platte beherbergt die Parndorfer Platte mit elf Greifvogelarten nicht nur wesentlich mehr Arten, sondern auch eine deutlich höhere Greifvogeldichte, vor allem bei der überall in Österreich häufigsten Art Mäusebussard (etwa doppelt so viele). Die Dichte der jeweils zweihäufigsten Art Turmfalke ist allerdings nur unwesentlich höher, bei der Kornweihe ist der Abstand wieder deutlicher (Tab. 6).

In Talräumen des Aichfeld-Murbodener Beckens des Mur- und Pölstales (Steiermark) kartierte MÜLNER (2000) Greifvögel in den Wintern 1995/1996 und 1996/1997, auf einer Fläche von 109 km<sup>2</sup>. Die Landschaftsausstattung war mit 5 % Waldanteil, 41 % Ackerkulturen und 49 % Grünland (Rest verbaut bzw. Gewässer) zwar vergleichbar, aber deutlich vom Grünland dominiert. Trotz des hohen Grünlandanteils (80 % der ansitzenden Bussarde bzw. 76 % der Turmfalke fand MÜLNER 2000 über Grünland) lagen die Dichten von Mäusebussard (2,8-6,3 Ex./10 km<sup>2</sup>) deutlich unter den Ergebnissen auf der Traun-Enns-Platte; der Turmfalke zeigte mit 0,7 bis 3,5 Ex./10 km<sup>2</sup> ähnliche Dichtewerte. Kornweihen und Raubwürger konnten nur gelegentlich und in sehr geringer Zahl festgestellt werden.

## Literatur

- ANONYMUS (2007): Wanderfalkenprojekt in Enns. — OÖ Jäger 4/2007: 80.
- BIERINGER G. & J. LABER (1999): Erste Ergebnisse von Greifvogel-Winterzählungen im pannonischen Raum Niederösterreichs. — *Egretta* 42 (1-2): 30-39.
- BRADER M. & W. WEIBMAIR (2006): Zwischenbericht des winterlichen Greifvogelmonitorings auf der östlichen Traun-Enns-Platte, Oberösterreich, von 2003/2004 bis 2005/2006. — *Vogelkdl. Nachr. OÖ., – Naturschutz aktuell* Bd. 14 (2): 169-173.
- DVORAK M. & B. WENDELIN (2008): Greifvogel-Bestände auf der Parndorfer Platte und im Heideboden (Nordburgenland) in den Wintern 2001/2002-2006/2007. — *Vogelkdl. Nachr. Ostösterreich* 19 (1-4): 1-7.
- GAMAUF A. (1987): Dreijährige Untersuchungen an einer Greifvogel-Winterpopulation im südlichen Burgenland. — *Egretta* 30 (1): 24-37.
- KHIL L. & E. ALBEGGER (2014): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2010-2011. 7. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — *Egretta* 53: 10-28.
- LABER J. & T. ZUNA-KRATKY (2005): Ergebnisse langjähriger Mittwinter-Greifvogelzählungen im Laaer Becken (Niederösterreich)— *Egretta* 48 (1-2): 45-62.

## Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2014, 22: 33-46

- MÜLNER B. (2000): Winterliche Bestandsdichten, Habitatpräferenzen und Ansitzwartenwahl von Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Turmfalke (*Falco tinnunculus*) im oberen Murtal (Steiermark). — *Egretta* 43 (1): 20-36.
- NIETHAMMER J. & F. KRAPP (1982): *Microtus arvalis* – Feldmaus. — In: Handbuch der Säugetiere Europas. Bd.2/I, Nagetiere II: 284-319.
- SACKL P. & O. SAMWALD (1994): Netzstreckenzählungen zur Ermittlung der Winterbestände von Greifvögeln und Krähen in ausgewählten Talräumen des Oststeirischen Hügellandes 1989-1994. — *Vogelkdl. Nachr. Ostösterreich* 5 (4):120-124.
- SAMWALD O. & F. SAMWALD (1993): Greifvogel-Winterbestände im Südburgenland 1983 bis 1993. — *Vogelkdl. Nachr. Ostösterreich* 4 (2): 52-55.

**Anschriften der Verfasser**

Mag. Werner WEIßMAIR  
 Johann-Puch-Gasse 6  
 A-4523 Neuzeug/Austria  
 E-Mail: w.weissmair@aon.at

Martin BRADER  
 St. Berthold Allee 2  
 A-4451 Garsten/Austria  
 E-Mail: martin.brader@utanet.at

**Anhang**

Beobachtungsdaten von Raufußbussard, Wanderfalke und Raubwürger.

**Raufussbussard (*Buteo lagopus*)\***

10.2.2007	1 Ex., Gamp (1426/4810; M. Plasser & E. Pilz)
9.2.2013	1 Ex., Pirschhorn (1426/4808; W. Weißmair, G. Juen & S. Sperl; später auch M. Brader, M. Plasser & J. Samhaber)**

**Wanderfalke (*Falco peregrinus*)\*\***

2.2.2004	1 vj. Ex., mit erbeuteter Krähe/Dohle auf Acker, S Kristein (1426/4812; H. Hable, J. Samhaber & M. Brader)
8.12.2005	1 Ex., auf Starkstrommasten, Pühning (1427/4806; M. Plasser, W. Weißmair & E. Pilz)
13.2.2006	1 Ex., Rumpf N Schlott (1422/4810; N. Pühninger & H. Pfleger)
13.12.2008	1 ad. Ex., N Niederneukirchen (1420/4810; N. Pühninger & A. Hochhauser)
10.12.2011	1 Ex., Im Haag (1420/4810; J. Samhaber & M. Brader)
4.2.2012	1 ad. Ex., Enthall (1427/4812; G. Juen & H. Uhl)
4.2.2012	1 ad. Ex., W Hiesendorf (1427/4811; G. Juen & H. Uhl)
7.12.2013	1 ad. Ex., Grünbrunn (1421/4809; S. Weigl & N. Pühninger)
8.2.2014	1 Ex., Hart (1426/4809; J. Samhaber, M. Christian & M. Brader)

**Raubwürger (*Lanius excubitor*)**

15.12.2003	1 ind. Ex., Penking (1424/4808; N. Pühringer & M. Brader)
2.2.2004	1 ind. Ex., Hoisbauer (1422/4809; E. Webendorfer, M. Plasser & T. Lechner)
10.12.2004	1 Ex., Tillysburg (1425/4811; J. Samhaber & M. Brader)
10.12.2004	1 Ex., W Hiesendorf (1427/4811; J. Samhaber & M. Brader)
10.12.2004	1 Ex., Kronstorferberg (1427/4808; W. Weißmair, U. Lindinger & S. Stadler)
10.12.2004	1 Ex., Unterstallbach (1426/4807; W. Weißmair, U. Lindinger & S. Stadler)
5.2.2005	1 Ex., Tillysburg (1425/4811; H. Hable, W. Weißmair & C. Gigl)
8.12.2005	1 Ex., Rumpl N Schlott (1422/4810; N. + L. Pühringer & G. Pilz)
8.12.2005	1 Ex., Hausmanning (1425/4809; J. Samhaber & M. Brader)
8.12.2005	1 Ex., Pühning (1427/4806; M. Plasser, W. Weißmair & E. Pilz)
13.2.2006	1 Ex., Tillysburg (1425/4811; M. Plasser & E. Pilz)
13.2.2006	1 Ex., Au (1421/4810; N. Pühringer & H. Pfleger)
13.2.2006	1 Ex., Plaik (1427/4807; M. Brader & J. Samhaber)
22.12.2006	1 Ex., Kühhuber N Distlberg (1423/4810; W. Weißmair & C. Gigl)
22.12.2006	1 Ex., Gamp (1426/4810; H. & B. Pfleger)
10.2.2007	1 Ex., Gamp (1426/4810; M. Plasser & E. Pilz)
7.12.2007	1 Ex., Unterweidlham (1424/4811; W. Weißmair & U. Lindinger)
7.12.2007	1 Ex., Tillysburg (1425/4811; W. Weißmair & U. Lindinger)
7.12.2007	1 Ex., Rumpl N Schlott (1422/4810; M. Brader & J. Samhaber)
7.12.2007	1 Ex., Gamp (1426/4810; H. Uhl & G. Kaindl)
7.12.2007	1 Ex., Pühning (1427/4806; N. Pühringer & A. Hochhauser)
12.2.2008	1 Ex., Plaik (1427/4807; N. Pühringer & A. Hochhauser)
12.2.2008	1 Ex., Pühning (1427/4806; N. Pühringer & A. Hochhauser)
13.12.2008	1 Ex., Enzing (1420/4811; N. Pühringer & A. Hochhauser)
13.12.2008	1 Ex., Hart (1426/4809; M. Plasser & E. Pilz)
14.2.2009	1 Ex., Tillysburg (1425/4811; U. Lindinger & E. Pilz)
12.12.2009	1 Ex., Rappersdorf (1423/4809; M. Plasser & A. Hochhauser)
6.2.2010	1 Ex., Mausbach S Hausleiten (1424/4810; U. Lindinger & W. Weißmair)
19.2.2011	1 Ex., Hausmanning (1425/4809; N. Pühringer & H. Pfleger)
10.12.2011	1 Ex., Im Haag (1420/4810; J. Samhaber & M. Brader)
10.12.2011	1 Ex., Unterstallbach (1426/4807; M. & E. Sallocher)
4.2.2012	1 Ex., Hausmanning (1425/4809; M. & E. Sallocher)
9.2.2013	1 Ex., Pirchhorn (1426/4808; W. Weißmair, G. Juen & S. Sperl)
9.2.2013	1 Ex., Unterstallbach (1426/4807; W. Weißmair, G. Juen & S. Sperl)

\*: Beobachtungen von Raufussbussarden in Österreich (mit Ausnahme des pannonischen Raumes) sind seit 2010 an die AFK zu melden und entsprechend zu dokumentieren, um als anerkannte Nachweise in die faunistische Literatur einzugehen. Es wurden nur von der AFK als ausreichend dokumentierte eingestufte Beobachtungen (KHIL & ALBEGGER 2014) berücksichtigt.

\*\* : Die sozusagen sich „regulär“ im Gebiet aufhaltenden Wanderfalken erhielten ab 2007 ev. „Verstärkung“ durch ein vom Österreichischen Falknerbund, Landesgruppe Oberösterreich, und dem Futtermittelproduzenten Fixkraft betriebenes „Wanderfalkenprojekt in Enns“ (ANONYMUS 2007). Im Zuge dieses Projektes wurde 2007 mit der Auswilderung von Wanderfalken im Bereich des Ennshafens begonnen, eine „ökologische Maßnahme hinsichtlich einer möglichen Verringerung bzw. Vertreibung der hohen Taubenpopulation“. Auch mit möglichen Beizvögeln ist zu rechnen, wie die Beobachtung eines diesjährigen Vogels am 30.9.2012 beweist, der auf der Enns-Hochterrasse bei Hargelsberg eine adulte Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*) erbeutete – der Falke war an beiden Beinen braun beringt und gehört einem Falkner aus Hofkirchen, dieser hatte ihn auf der Homepage des Falknerbundes bereits als „verstossen“ gemeldet (H. Pfleger).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Weißmair Werner, Brader Martin

Artikel/Article: [BERICHT ÜBER DAS WINTERLICHE GREIFVOGELMONITORING AUF DER ÖSTLICHEN TRAUN-ENNS-PLATTE, OBERÖSTERREICH, VON 2003/04 BIS 2013/14 33-46](#)